

Strategien und Maßnahmen von Pflege-, Palliativ- und Hospizeinrichtungen zum Umgang mit der COVID-19-Pandemie – Ergebnisse eines Scoping Reviews

Gemeinsame Fachtagung der Sektion III: Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie und der Sektion IV: Soziale Gerontologie und Altenarbeit der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG)

Wahidie D¹, Altinok K¹, Yilmaz-Aslan Y^{1,2,3}, Brzoska P¹

- (1) Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Gesundheit, Department für Humanmedizin, Lehrstuhl für Versorgungsforschung
- (2) Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG3 Epidemiologie und International Public Health
- (3) Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG6 Versorgungsforschung und Pflegewissenschaft

Hintergrund

- Zunehmende Herausforderungen durch COVID-19-Pandemie im Bereich der Pflege-, Palliativ- und Hospizversorgung
- Maßnahmen zum Schutz von Personal und Patient*innen notwendig
 - Schutzausrüstung/Hygienemaßnahmen
 - Veränderungen gewohnter Abläufe
 - Besuchsverbote/-beschränkungen
- Pflegepersonal muss fehlende Unterstützung der Angehörigen/von Ehrenamtlichen kompensieren
- Hohes Belastungspotenzial für alle Akteur*innen
- Notwendigkeit flexibler und patientenzentrierter Ansätze

Ziel

- **Bestehende Strategien, Maßnahmen und Empfehlungen** zum Umgang mit der COVID-19-Pandemie auf der Basis eines **Scoping Reviews** der verfügbaren **internationalen Literatur** ermitteln
- **Fokus auf Anfangsphase der Pandemie**, um v.a. initial zu ergreifende **Maßnahmen** stationärer Pflege-, Palliativ- und Hospizeinrichtungen kurz nach Ausbruch der Pandemie zu erfassen

Methode – Ein- und Ausschlusskriterien

Einschlusskriterien

- deutsch- und englischsprachige Artikel
- Zeitraum: Januar 2020 – September 2020
- Bestehende Strategien, Richtlinien und Empfehlungen zum Umgang mit Herausforderungen einer Pandemie

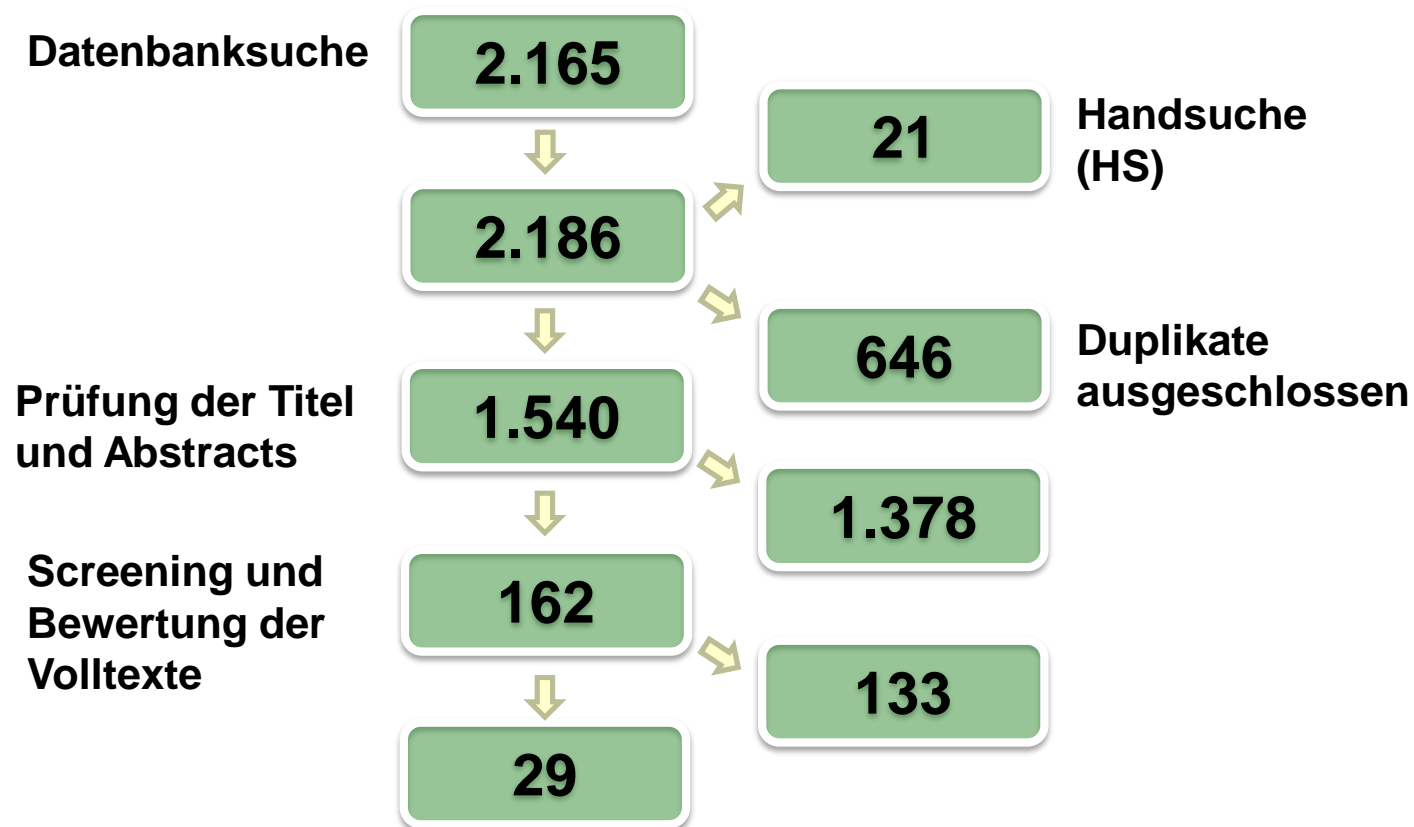
Ausschlusskriterien

- Keine nachvollziehbare Beschreibung der Strategie, Richtlinie oder Empfehlung

Such- und Auswertungsstrategie

- Recherche in Datenbanken: PubMed, CINAHL, PsycInfo, Web of Science und Livivo
- Ergänzende Suche nach “grauer Literatur“ in Google Search und Google Scholar
- Auswertung der Publikationen anhand ihrer Titel und Abstracts sowie ihrer Volltexte durch zwei Mitarbeiter*innen

Ergebnisse – Flussdiagramm



**Eingeschlossene Publikationen
(Datenbanken=16, HS=13)**

Ergebnisse

Maßnahmen zur Infektionskontrolle

- **Tägliche Überprüfung der Körpertemperatur** der Patient*innen und des Personals
- Bereitstellung von **Handdesinfektionsmitteln** in allen Bereichen der Einrichtung
- Regelmäßige **Reinigung, Desinfektion und Lüftung** der Räume
- **Vermeidung der Versammlung** von **Personengruppen** in engen Räumen
- Separation von COVID-19-positiven Patient*innen auf einer **Isolierstation**

Ergebnisse

Strukturelle Maßnahmen

- Bildung fester Kleingruppen unter den Patient*innen und Mitarbeiter*innen
- Arbeiten in **unabhängigen Teams**
- Änderung der **Besucherpolitik**
 - Begrenzung der Zahl der Besucher*innen und der Besuchszeit
 - Besuchsverbote, Ausgangssperren sowie Aufnahmestopps
 - Kein Zutritt für externe Dienstleister, wie z.B. Fußpfleger*innen, Friseure etc.
- **Umverteilung/Aufstockung** des Personals

Ergebnisse

Einsatz digitaler Kommunikationstools

- Nutzung von **Videokommunikationstools** wie z.B. Skype oder Zoom zur Durchführung von **Dienstbesprechungen**
- **Live-Zuschaltung** von Angehörigen bei klinischen Visiten
- Bereitstellung von **Smartphones, Tablets oder Computern mit Audio** und Kamera für Patient*innen
- Festlegung einer „**technologischen Verbindungsperson**“ für technische Fragen der Patient*innen und Angehörigen

Ergebnisse

Schulung und Aufklärung

- **Schulungen** zum Thema COVID-19, zum korrekten An- und Ablegen der PSA und zum Umgang mit infektiösen Patient*innen für **Mitarbeiter*innen**
- Nutzung von **Merkblättern** zu Hygienemaßnahmen oder **E-Learning-Plattformen**
- **Aufklärung der Patient*innen** und ihrer **Angehörigen** über COVID-19 und notwendigen Schutzmaßnahmen

Ergebnisse

Psychosoziale Unterstützungsmaßnahmen

- Bereitstellen von **Entspannungsräumen** in der Einrichtung für Mitarbeiter*innen
- Leitungspersonen sollten **dauernde Kommunikationsbereitschaft** besitzen und „**Sicherheit**“ ausstrahlen
- Kostenlose Getränke, Einkaufsgutscheine, Verpflegungsgeld zur **Erhöhung der Motivation** der Mitarbeiter*innen
- Ermöglichung eines **Zugangs zu Psycholog*innen und Seelsorger*innen** für Patient*innen per Telefon oder Videotelefonie
- Aufgezeichnete **Hörbücher** der Angehörigen, **Karten/Briefe**, **Fotos** für Patient*innen
- Festlegung eines **festen Ansprechpartners** für Angehörige

Diskussion

- Maßnahmen zur Infektionskontrolle, strukturelle Strategien und Einsatz digitaler Kommunikationstools dominieren
- **Mangelnde personelle Ressourcen** und **fehlende räumliche Kapazitäten** können Aufteilung in unabhängige Teams und Bildung von Isolierstationen verhindern
- Anschaffung von Smartphones, Tablets etc. ist mit **hohen Kosten** verbunden
- ➔ Nur **wenige** Artikel zur **psychosozialen Unterstützung** aller Akteur*innen
- ➔ Nur begrenzte Anzahl an Studien, die von **konkreten Erfahrungen** mit der Umsetzung der Empfehlungen berichten

Limitationen

- Durch die eingegebenen **Suchkombinationen** in Datenbanken wurden möglicherweise **relevante Veröffentlichungen übersehen**
- Strategien und Empfehlungen sind mit zunehmenden Erfahrungen im Umgang mit COVID-19 vsl. weiterentwickelt worden
 - Artikel aus dem Zeitraum **nach September 2020** sowie aktualisierte Empfehlungen werden **nicht berücksichtigt**, da Fokus des Reviews auf Anfangszeit der Pandemie liegt

Schlussfolgerung

- Ergebnisse gewähren Einblick in Bewältigungsstrategien für die anfängliche Phase einer Pandemie
- Zukünftige Studien sollten Strategien und Empfehlungen nach September 2020 untersuchen und v.a. den Bereich der psychosozialen Unterstützung aller Akteure fokussieren sowie die Umsetzbarkeit bisheriger Empfehlungen prüfen